

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [5]

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

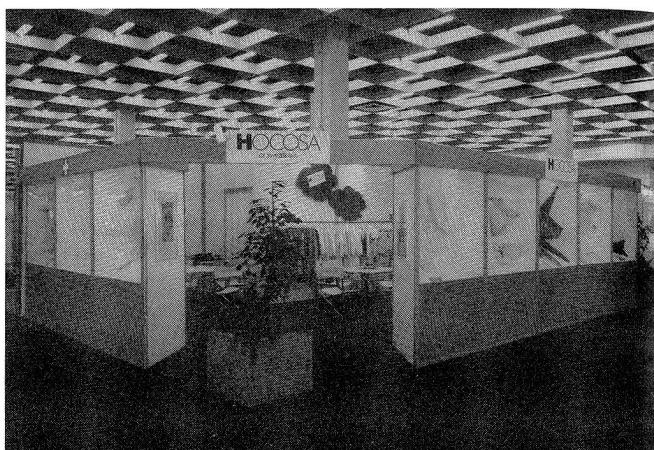
Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

«Schweizer Textil-Symphonie»

Anlässlich der Film-Uraufführung «Schweizer Textil-Symphonie» der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie wurde die Öffentlichkeit eingehend über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in dieser Branche orientiert. Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie will mit diesem neuen Film ihre Bedeutung, ihre Vielfalt und ihre Zukunftsaussichten unter besonderer Darstellung der Berufsmöglichkeit für den Nachwuchs, zeigen. Dr. H. Rudin, Delegierter des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI), gab in seiner Eröffnungsrede dem Nachwuchsproblem erste Priorität. Nachwuchs und Ausbildung sind die Grundlagen unserer Industrie, alles wie Führung, Marketing, Kreativität, Innovation, Mode und Einsatz von Technik, Maschinen und Computern, hängt von der Qualifikation der in der Textil- und Bekleidungsindustrie tätigen Menschen ab. Gut ausgebildete, tüchtige und begeisternd arbeitende Menschen zu gewinnen, sie für ihre Aufgaben gut auszubilden und sie in ihrer Arbeit voll zu motivieren, das ist die Aufgabe der führenden Leute der Textil- und Bekleidungsindustrie, aber auch der Vorgesetzten aller Stufen. Der VATI hat noch im Jahre 1987 entsprechende Anstrengungen unternommen und sehr bedeutsame Entscheide gefällt. Insbesondere hat der VATI an seiner Berufsbildungstagung vom 9. Dezember 1987 in Zürich die umfassenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Textilbereich einzeln vorgestellt.



HOCOSA-Stand in Köln (Kind und Jugend)

aus unbehandelten Naturfasern (Wolle/Seide). Bald folgte Nachtwäsche für Kinder, die sich in der Zwischenzeit zum Paradepferd entwickelte. Dass die Entscheidung richtig war, beweist am besten die Tatsache, dass innert 5 Jahren der Exportumsatz von 0 auf 20% Wertanteil vom Gesamtumsatz gestiegen ist. Das bestätigt, dass Schweizer Qualität und Leistungswille den internationalen Wettbewerb nicht zu scheuen braucht, sondern sich dank der starken Innovation auch auf umkämpften Märkten durchsetzt.

ISO/TC 94/SC 13 – Schutzbekleidungen

Bericht über die Sitzung von ISO/TC 94/SC 13/WG 5 «Schutzbekleidung gegen mechanische Einwirkungen» vom 15. März 1988 in London.

Zur ersten Sitzung dieser neu gegründeten Arbeitsgruppe trafen sich 21 Experten aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Holland, Irland, Norwegen, Schweden und der Schweiz im Konferenzzentrum der BSI in London. Die Schweiz war durch G. Haefely, Fehlmann AG, Schöftland, O. Wettmann, SUVA, Luzern, und Dr. T. Zimmerli, EMPA, St. Gallen, vertreten.

Der Vorsitzende von ISO/TC 94/SC 13 «Schutzbekleidung», Dr. T. Zimmerli eröffnete die Sitzung und gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung, die zur Gründung dieser Arbeitsgruppe führte. Die grosse Zahl der anwesenden Experten zeigte das grosse Interesse, das speziell an einer Normierung der Prüfmethoden von Schutzbekleidung für Benutzer von Kettensägen – dem ersten Arbeitspunkt dieser Gruppe – bestehe. Er dankte Herrn E. Jensen, Dänemark, für seine Bereitschaft, den Vorsitz in dieser Gruppe zu übernehmen und übergab ihm die weitere Leitung der Sitzung.

Eine Diskussion über Titel und Arbeitsgebiet der Gruppe ergab, dass der vorgeschlagene, allgemeinere Titel «Schutzbekleidung gegen mechanische Einwirkungen» dem enger gefassten, nur auf den ersten Arbeitspunkt bezogenen Titel «Schutzbekleidung für Benutzer von

Export lebensnotwendig für die Schweiz

Vor wenigen Tagen ging die 52. internationale Fachmesse «Kind + Jugend» in Köln zu Ende. Über 9000 Einkäufer interessierten sich für das Angebot der 531 Aussteller aus 20 Staaten. Die Schweiz war mit 13 Firmen vertreten. Dazu gehörte auch das Aargauer Strickereiunternehmen HOCOSA AG, Safenwil, das sich auf Wäsche und Nachtwäsche aus Naturfasern für Kinder und Erwachsene spezialisiert hat. 64 Millionen Kinder unter 15 Jahren leben im EG-Raum. Deutschland als besonders wichtiger Handelspartner für die Schweiz liegt mit 9,341 Millionen an 5. Stelle. Schon ehe die heute vieldiskutierte Jahreszahl 1992 ihre Schatten voraus warf, gab Robert Hochuli als verantwortungsvoller Unternehmer in der 4. Generation «grünes Licht» für die Bearbeitung ausländischer Märkte, nachdem man sich bis vor 5 Jahren auf den Heimatmarkt konzentrierte. Der Start erfolgte in der BRD und interessanterweise mit BIO-Wäsche

Kettensägen» vorzuziehen sei. Auch die Definition des Arbeitsgebietes wurde entsprechend formuliert. Damit wird es in Zukunft möglich sein, allfällige andere Arbeitspunkte, die sich mit Schutzbekleidung gegen mechanische Einwirkungen befassen (z.B. Fechtkleidung, kugelsichere Bekleidung etc.), in dieser Arbeitsgruppe zu behandeln. Eine Umfrage unter den Anwesenden ergab, dass in Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada und Schweden bereits Prüfmethoden und -vorschriften für Schutzbekleidungen für Benutzer von Kettensägen bestehen. Deutschland und Schweden hatten auf diese Sitzung hin einen gemeinsamen Kompromissvorschlag ausgearbeitet, der in den wesentlichen Punkten kurz besprochen wurde. Man einigte sich darauf, einen Rundversuch in fünf Labors durchzuführen, um die Resultate der verschiedenen Prüfmethoden vergleichen zu können. Die Vertreter der Prüflabors bilden eine ad hoc Gruppe die die Resultate des Rundversuchs besprechen und für die Präsentation in der WG vorbereiten wird. Verschiedene Mitglieder übernahmen die Aufgabe, je einen Abschnitt (Einleitung, Zweck, Anwendungsbereich, Terminologie etc.) des künftigen Norm-Entwurfes bis zur nächsten WG-Sitzung zu schreiben.

Die nächste Sitzung der WG 5 findet im Rahmen von SC 13 am 16. September 1988 in Montreal statt. Die ad hoc Gruppe trifft sich am Tag vorher ebenfalls in Montreal.

Bericht über die Sitzung von ISO/TC 94/SC 13/WG 4 «Schutzbekleidung für Feuerwehrleute» vom 17./18. März 1988 am Hauptsitz der Fire Brigades Union in Kingston bei London.

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. M. Cednäs (TEFO Schweden) beschäftigten sich 20 Experten aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Holland, Italien, Japan, Österreich, Schweden und der Schweiz mit den Problemen der Feuerwehrschutzbekleidung. Die Schweiz war durch H. Tempelhof, TELED SA, Neuchâtel, und Dr. T. Zimmerli, EMPA, St. Gallen, vertreten.

Haupttraktandum war die Besprechung des dritten Entwurfes der Norm, in der Prüfmethoden für Materialien für Feuerwehrschutzbekleidung zusammengestellt sind. Da es aufgrund der nationalen Unterschiede in den klimatischen Verhältnissen, den Gewohnheiten und Einsatzstrategien der Feuerwehren etc. nicht möglich sein wird, international einheitliche Anforderungen für Feuerwehrschutzbekleidung festzulegen, enthält diese Norm nur eine Liste von 25 für Feuerwehrbekleidung wichtigen Eigenschaften (gegliedert in: Schutz gegen Hitze und Feuer, Schutz gegen Flüssigkeiten, Tragkomfort, mechanische Eigenschaften, Farbechtheiten und Pflege-eigenschaften) und der zur Bestimmung dieser Eigenschaften vorhandenen Prüfnormen (vorzugsweise ISO-Normen). Durch diese Norm sollte sichergestellt werden, dass die verschiedenen Kriterien international einheitlich geprüft und beurteilt werden. Die Abschnitte Einleitung, Zweck und Anwendungsbereich der Norm wurden diskutiert und neu formuliert. Verschiedene Prüfmethoden sollen noch erläutert und mit Hinweisen für den Anwender versehen werden. Die Norm soll nun mit den beschlossenen Änderungen fertiggestellt, den WG-Mitgliedern nochmals zur Vernehmlassung zugesandt und dann im Herbst 1988 an der Sitzung in Ottawa dem SC 13 als DP (Draft Proposal) vorgelegt werden.

Als weiterer Punkt auf dem Arbeitsprogramm der WG 4 steht eine Norm über Handschuhe für Feuerwehrleute.

In England wurde gerade kürzlich eine Arbeitsgruppe zur Behandlung dieses Themas gegründet. Eine Vorschrift über verschiedene Prüfungen an Feuerwehrhandschuhen aus den USA, NFPA 1973 (National Fire Protection Association), wurde den Mitgliedern verteilt, die ihrerseits aufgefordert wurden, Prüfmethoden und Vorschriften aus ihren Ländern der WG 4 zur Verfügung zu stellen.

Der dritte Punkt auf dem Arbeitsprogramm, Prüfungen an kompletten Feuerwehrschutzbekleidungen, wurde nur kurz diskutiert, wobei zum Ausdruck kam, dass es sich dabei um das komplizierteste und am schwierigsten zu realisierende Projekt handelt.

In der allgemeinen Diskussion wurde die Wichtigkeit der Fitness des Feuerwehrmannes betont. Physisches und psychisches Training der Feuerwehrleute ist im allgemeinen mindestens genau so wichtig wie eine gute Ausrüstung.

Die nächste Sitzung der WG 4 findet im Rahmen von SC 13 am 21. September 1988 in Ottawa statt.

Dr. T. Zimmerli, EMPA, St. Gallen

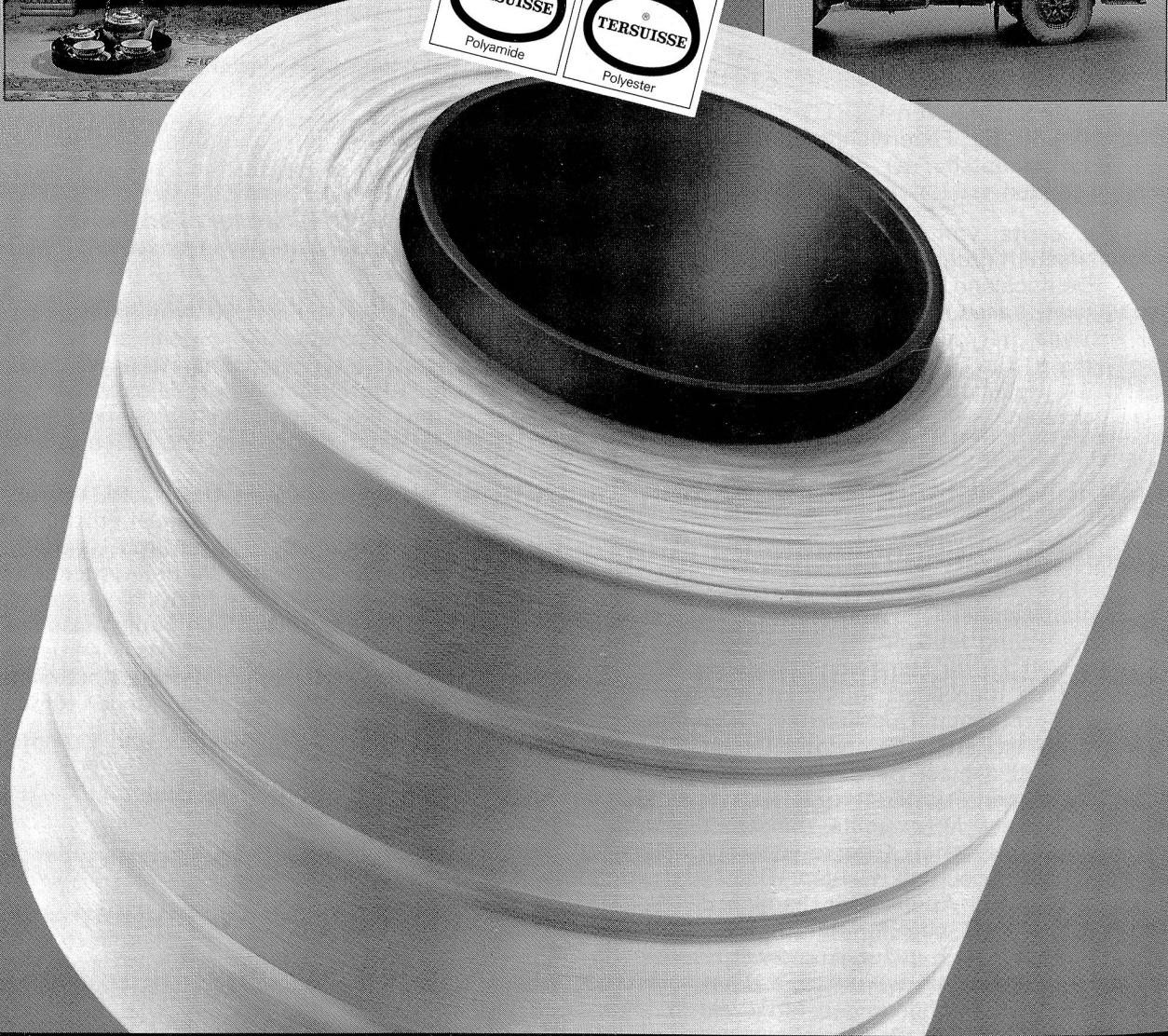
2. Internationales Papiermaschinenfilz-Symposium

EMS, führender Hersteller von Synthesefasern für die Papiermaschinenfilz-Industrie, organisiert zum zweiten Mal ein Symposium für Filztuchhersteller. Wie schon vor zwei Jahren ist Durchführungsort Flims in der Schweiz. Referenten aus der ganzen Welt garantieren während drei Tagen für ein interessantes und äusserst informatives Programm auf hohem Niveau:

Die Firmen Wangner Systems USA, J. M. Voith GmbH, Hansa Textilindustrie GmbH, K. August Prött GmbH, Temafa GmbH, Groz-Beckert, E. Jäger GmbH und EMS delegieren kompetente Fachkräfte als Referenten. Eine derartige Veranstaltung ist in der Filztuchindustrie und im speziellen bei den Herstellern von Papiermaschinen-Bespannungen einzigartig. EMS will als Marktleader mit dieser Veranstaltung die internationale Kommunikation im Bereich Papiermaschinen-Bespannungen fördern.

EMS zeichnet für die Organisation und Durchführung verantwortlich, auf speziellen Wunsch auch für eine Hotelreservation. die Vortragssprache ist wahlweise Deutsch oder Englisch. Eine Simultanübersetzung Deutsch-Englisch-Französisch steht zur Verfügung. Das Symposium dauert vom 21. Juni bis zum 23. Juni 1988.

Von der Viscosuisse: Die modernen Qualitätsgarne Nylsuisse und Tersuisse für die Textilien der Zukunft.



VIISCOSUISSE

Viscosuisse SA, CH-6020 Emmenbrücke

GROUPE RHÔNE-POULENC

Training Automatisierung

Neues Kursprogramm mit neuen Kursen im Frühjahr 1988:

Für das schnell wachsende Gebiet der Automatisierung bietet das neue Kursprogramm des Trainingscenters Automatisierung von Siemens-Albis umfassende Ausbildungsmöglichkeiten an. In einer breiten Palette von modularen Kurseinheiten wird Simatic vom SPS-Grundkurs (Speicherprogrammierbare Steuerungen) bis zu vielen weiterführenden Kursen angeboten, zum Beispiel über LAN, ISO-Architekturmodelle, Regelung, Visualisierung und Rechnerkopplung. Zusätzlich werden auch Sicomp · Personalcomputer und Workstations, Sinumerik, Simodrive, Simovert und Teleperm behandelt.



Das Trainingscenter Automatisierung von Siemens-Albis bietet umfassende Ausbildungsmöglichkeiten an. In einer breiten Palette von modularen Kurseinheiten wird Simatic vom SPS-Grundkurs (Speicherprogrammierbare Steuerungen) bis zu vielen weiterführenden Kursen angeboten, zum Beispiel über LAN, ISO-Architekturmodelle, Regelung, Visualisierung und Rechnerkopplung. Zusätzlich werden auch Personalcomputer und Workstations, Sinumerik, Simodrive, Simovert und Teleperm behandelt.

Bei Rationalisierungs- und Automatisierungsmassnahmen kommt heute der Ausbildung des Personals grosse Bedeutung zu. Nur entsprechende Qualifikationen garantieren einen erfolgreichen Umgang mit elektronischen Geräten und Systemen. Voraussetzung dazu ist ein praxisnah gestaltetes Training, das zu einer aktiven Mitarbeit im Kurs auffordert und zu einem selbständigen und verantwortlichen Umgang mit dieser neuen Technik führt.

Das neue Kursprogramm mit detaillierter Auskunft über Inhalt, Lernziel und die zum Kursbesuch notwendigen Voraussetzungen kann direkt von Siemens-Albis AG, Trainingscenter Automatisierung, Freilagerstrasse 28, 8047 Zürich, angefordert werden.

Geschäftsberichte

Création Baumann, Langenthal

Mit leichter Umsatzsteigerung

Trotz fortschreitendem Zerfall vieler ausländischer Währungen und zahlreicher werdender Konkurrenz konnte der Langenthaler Vorhang- und Dekostoffhersteller Crédation Baumann 1987 den konsolidierten Umsatz um 4,6 % auf 43,0 Mio Franken steigern. Die äusseren Voraussetzungen für dieses positive Ergebnis sieht man laut Geschäftsbericht in der relativ guten Weltkonjunktur mit, dank tiefen Zinsen, weiterhin befriedigend verlaufenden Investitionstätigkeiten. Als ausgeprägt verkauforientiertes und somit durch die gegenwärtigen Probleme in der Textilindustrie nur wenig berührtes Unternehmen konnte Crédation Baumann von der anhaltenden Konsumbereitschaft der privaten Haushalte profitieren. Wesentlich zum Erfolg beigetragen haben die ausländischen Tochtergesellschaften, die trotz schwieriger Währungsverhältnisse mehrheitlich sehr gut gearbeitet haben. Einzig in Kanada, wo infolge des fallenden Dollars die Preise zweimal angehoben werden mussten, war ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Dieser leichten Einbusse stehen jedoch auf den meisten anderen Auslandmärkten zum Teil bemerkenswerte Steigerungen gegenüber.

Für den guten Geschäftsgang von entscheidender Bedeutung waren nicht zuletzt situations- und marktkonforme Marketinganstrengungen. So erneuerte Crédation Baumann im vergangenen Jahr das Sortiment stark und dehnte das Angebot auch auf neue Produktgruppen aus. Zu erwähnen sind vor allem das Engagement im Segment Möbelstoffe sowie die Lancierung von Stofftapeten. Das Produktionsvolumen 1987 belief sich auf insgesamt 3,126 Mio m² (1986: 2,976 Mio m²), womit der Betrieb frei von Schwankungen während allen zwölf Monaten optimal ausgelastet war. Der Personalbestand konnte mit 223 Beschäftigten (ohne Ausland) erfreulicherweise stabil gehalten werden (1986: 227). Schwerpunkt der Investitionen (1,8 Mio Franken) bildete die Anschaffung einer Laminiermaschine für die Applikation von Stoffen auf Papier und von Transferdrucken auf Stoff und Kette. Für das laufende Jahr sind vor allem der technischen Erneuerung dienende Investitionen vorgesehen. Dazu werden wiederum wesentliche Beträge für den Ausbau der Marktstellung eingesetzt.

Rieter Holding AG, Winterthur

Rechnungsabschluss 1987

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG hat in seiner Sitzung vom 12. April 1988 den Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1987 genehmigt. Dieser enthält neben der Rechnung der Rieter Holding AG auch die konsolidierte Rechnung des Rieter-Konzerns.